



acts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Rückblicke:

- Neujahrsempfang
- Fasching
- Weltfrauentag
- Bilderausstellung
- Buchlesung
- Besuch im Eselhof
- Schulprojekt
- Ostern

Dorfgespräch

Ausgabe April-Mai-Juni 2024



VORWORT VON
EINRICHTUNGSLEITER
PATRICK STEUER



SEHR GEEHRTE LESERINNEN,
SEHR GEEHRTE LESER,

ich freue mich sehr, Ihnen unsere neue Hauszeitschrift für April bis Juni 2024 vorstellen zu können. Wie immer mit vielen Informationen über das SeniorenHaus St. Augustin in Text und Bild.

Besonders erwähnen möchte ich folgende Veranstaltungen und Aktionen:

- Neujahrsempfang
- Fasching
- Vernissage mit der Lebenshilfe Neunkirchen
- Schulprojekt „FREI DAY“ der Peter-Wust-Schule
- Internationaler Frauentag am 08.03.
- Pflanzaktion „Vergissmeinnicht“ am Knappschaftsklinikum
- Besuch im Eselzentrum mit Filmaufnahmen des Saarländischen Rundfunk
- Lesung Frau Deana Zinßmeister

Das Repertoire an Veranstaltungen hat eine große Spannweite von Musik, über Kunst/Kreativität bis zur Mitmachaktion

mit Jugendlichen - wobei bei allen (Neudeutsch) „Gigs“ die Kommunikation mit den Künstlern und Akteuren im Vordergrund steht.

Unsere Haustechnik hat den Park wieder auf „Vordermann“ gebracht - wie man so schön hier im Saarland sagt. Bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei den beiden Mitarbeitenden Herr Thomas Kornbrust und Herr Yüksel Aküprüm für ihre Weitsicht und fachmännische Lösung von technischen und allgemeinen Problemen im Haus und Park – vielen Dank an Euch beide!

Die Organisation der Grillnachmittage und der weiteren Veranstaltungen laufen auf Hochtouren und wir freuen uns Sie wieder zu den vielen Festen begrüßen zu dürfen.

Somit wünschen wir unseren Bewohnern sowie deren Angehörigen und Gästen einen angenehmen Aufenthalt und weiterhin viel Spaß in unserer Einrichtung sowie viel Gesundheit.

Ihr Einrichtungsleiter
Patrick Steuer



HEILIGE DREI KÖNIGE

„Wir kommen daher aus dem Morgenland.....“

Anfang Januar gehen in den Städten und Gemeinden die heiligen drei Könige von Haus zu Haus, sammeln Spenden und erteilen den Segen für das Haus.

Auch bei uns zogen Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung und der Seelsorge in Verkleidung von Caspar, Melchior und Balthasar über die Wohnbereiche und brachten unseren Bewohnern den Segen „C+M+B“. Es sind nicht die Anfangsbuchstaben der drei Weisen, sondern bedeutet „Christus Mansionem Benedictat“ (Christus segne dieses Haus). Die diesjährige Sternsinger-Aktion stand unter dem Motto: „Gemeinsam für unsere Erde – in Ama-

zonien und weltweit“ und soll auf die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur aufmerksam machen. Gerne haben wir und auch einige unserer Bewohner einen kleinen Beitrag dazu geleistet.



RÜCKBLICK



NEUJAHRSEMPFANG

Ein Neujahrsempfang beinhaltet stets eine Rückschau auf das vergangene Jahr, aber auch einen Ausblick auf das begonnene neue Jahr.



Auch Einrichtungsleiter Patrick Steuer hielt in seiner Ansprache einen kurzen Rückblick sowohl auf die zahlreichen Aktivitäten in 2023 als auch auf die

umfangreichen Neuan-schaffungen wie z.B. neue Bestuhlung und Tische im großen Festsaal, Einrichtung von gemütlichen Fernsehecken auf den Wohnbereichen und der Fertigstellung eines Snoezle-Bades auf dem Wohnbereich 3.



Herzlich begrüßen konnten wir bei unserem diesjährigen Neujahrsempfang nicht nur viele Bewohner sondern auch den Geschäftsführer der cts Alexander Funk und den Geschäftsführer der Sparte Altenhilfe der cts Michael Groß.



Ebenso waren zwei Vertreter des Seniorenbüros der Stadt Püttlingen sowie der 1. Beigeordnete der Stadt Püttlingen Jürgen Detzler unter den anwesenden Gästen.





Sabine Reichert, Leiterin der sozialen Betreuung, nutzte die Gelegenheit, nicht nur ihrem Team herzlich für ihr Engagement zu danken, sondern verwies auch auf die Wichtigkeit jedes einzelnen Mitarbeitenden im Hause.



RÜCKBLICK

In diesem festlichen Rahmen wurden auch zwei langjährige Kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. **Wir wünschen Valentina Golow und Christine Speicher für die nächste Etappe im Leben viel Freude, Gesundheit und schöne Augenblicke mit Ihrer Familie!**

Fasching

R_K_B_by_Timo Klostermeier_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Vielen Dank an dieser Stelle an unser mega tolles Team. Ihr habt euch wie immer mächtig ins Zeug gelegt und allen einen unvergesslichen Tag bereitet.

“ALLEH HOPP - ST. AUGUSTIN STEHT KOPP!”

Was war das wieder eine tolle Kappensitzung!

Los ging das Programm mit dem traditionellen Einmarsch aller Mitwirkenden



Der Bewohnerchor stimmte mit der Vorführung „Schatzi, schenk mir ein Foto“ schon mal langsam auf den Nachmittag ein.

und dem Begrüßungslied „Die Senioren sind schon da“. Einrichtungsleiter Patrick Steuer begrüßte die bunte Narrenschar recht herzlich und versprach für den Nachmittag ein heiteres und abwechslungsreiches Faschingsprogramm.



Zugleich stellte er das Prinzenpaar Paula 1. und Prinz Otto 1. den anwesenden Gästen vor. Die beiden hatten sich ihrem Amt entsprechend in Schale geworfen und freuten sich mächtig über die Ehre, die Ihnen an diesem Tag zu Teil wurde.



Beim anschließenden Kaffeetrinken stärkten sich erst einmal alle mit leckeren Berlinern, bevor das Programm richtig startete.

Los ging's mit der Büttenszene „Die sportliche Oma“, anschaulich dargestellt von Sabine Reichert.

Auch die lustigen Beiträge wie „Resi mit dem Traktor“, „Modenschau á la Paris“, bei der die verschiedensten Tragevarianten einer langen Unterhose präsentiert wurden, oder „Im Wagen vor mir“ kamen beim Publikum super an.



ALLEH HOPP!



ALLEH HOPP!





wiesen auch Pflege-
dienstleiter Johannes
Schmitt zwischendurch
einmal lautstark in seine
Schranken.

Beim Balltanz, vor-
geführt von Lisa und
Sandra, bewiesen die
beiden Geschick im
Umgang mit Bällen in
verschiedenster Größen,
die gar nicht so einfach
zu Händeln waren.



Begrüßen durften wir
auch dieses Jahr wieder
den TSG Weiss-Gold mit
der beeindruckenden
Tanzvorführung „We
will rock you“. Zurecht
erhielten sie von der anwe-
senden Narrenschar begeis-
terten Applaus.



Besonders die dargestellten
„Sparmaßnahmen im Alten-
heim“ strapazierten ordent-
lich die Lachmuskeln.

In der anschließenden Büt-
tenrede wetterten Helena
und Daniela als Frau Schlipp
und Frau Schlapp ordentlich
über die Männerwelt und

Auch die Trauerschnallen
beehrten uns mit ihrer
Anwesenheit und klagten
dem Publikum ihr Leid in
Form von wehleidigem und
monotonem Singsang.



Was die moderne Frau von heute alles kann, schilderte Angelique in ihrer Büttenrede in manchmal etwas schlüpfriger Manier, was die Narrenschar so manchmal mal belustigt schmunzeln ließ.



Für mächtig Stimmung im Saal und viele gut gelaunte Schunkelrunden sorgte natürlich auch wieder mal Musiker Jörg Schommer. Er hat's halt druff!



Mit dem Schlusslied „Sierra Madre“ endete das bunte Faschingstreiben und ein toller Nachmittag neigte sich dem Ende zu.

Ihr habt euch wie immer mächtig ins Zeug gelegt und allen einen unvergesslichen Tag bereitet.

Vielen Dank an dieser Stelle an unser mega tolles Team.



Das Highlight des närrischen Treibens war natürlich das Männerballet mit seiner Version des „Schwanensees“. Im rosa Tutu begeisterten die Darsteller, die mit Grazie und Anmut durch den Saal schwebten, die Zuschauer. Die Menge tobte vor Begeisterung und bestand unter begeisterten Applaus auf einer Zugabe.



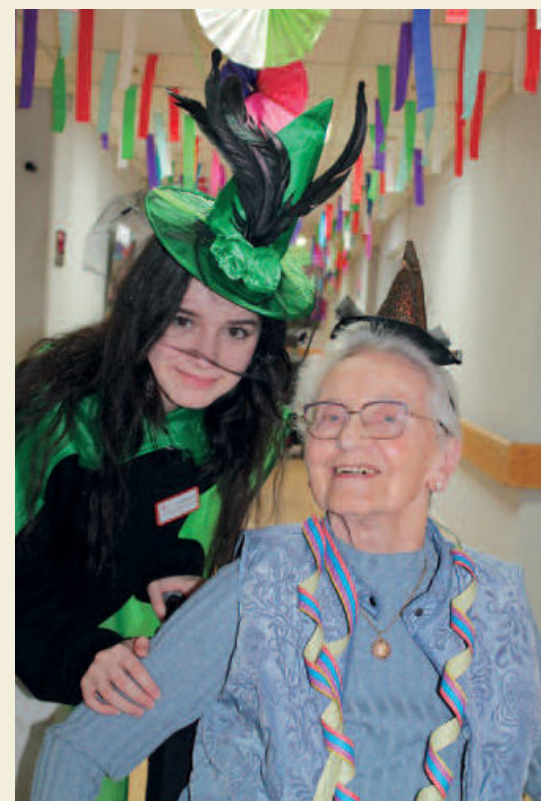
Bereits am Morgen der Kappensitzung stimmten die Mitarbeitenden in ihren bunten Kostümen unsere Bewohner mit „Rucki Zucki“ und „Humba täterä“ auf die große Veranstaltung am Nachmittag ein.



Sowieso herrschte an allen Tagen auf den Wohnbereich der Ausnahmezustand. Überall begegnete man Cowboys, Hexen, Indianer und sonstigen fantasievoll kostümierten Gestalten. An Rosenmontag machten wir unseren traditionellen Faschingsumzug durchs ganze Haus, wobei jede Menge Luftschlangen und Süßigkeiten durch die Luft flogen.



Am Dienstag folgte dann der Abschluss der tollen Tage in der Stadthalle, wo die Stadt Püttlingen zur Seniorenfasching eingeladen hatte.







RÜCKBLICK:

Das Aschenkreuz soll an die Vergänglichkeit des Menschen erinnern und symbolisiert zugleich die Bereitschaft zu Umkehr und Buße und die Hoffnung der Christen auf die Auferstehung.

SPENDE DES ASCHENKREUZES

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ – mit diesem Worten spendeten Beate Baldes und Sabine Meng unseren Bewohnern das Aschenkreuz.

Die beiden Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung sind ausgebildete Seelsorgerinnen und gestalteten den Wortgottesdienst, dem viele Senioren beiwohnten.

Der Aschermittwoch stellt das Ende der Fastnacht dar. Mit ihm beginnt die vierzig-tägige Fastenzeit. Der Aschermittwoch hat seinen Namen durch den Brauch, an diesem Tag im Gottesdienst die Asche

von verbrannten Palmzweigen zu weihen und den Gläubigen aus dieser Asche ein Kreuz auf die Stirn oder das Haupt zu zeichnen.





WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Gerhard Altmeyer

Reinhold Becker

Margot Bettinger

Edelgard Blank

Lucio Fizzani

Helmut Gutmann

Irene Hewer

Else Kiefer

Irmgard Morschett

Erich Roth

Cilly Sander

Helga Schäfer

Anneliese Schorr

TRAUER

Wenn deine Seel' in banger
Trauer
gar keinen Ausweg finden
kann,
so denk' der trüben Mor-
genschauer,
die stets dem Lichte zieh'n
voran.

Doch bald entsteigt dem
Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu
erwacht,
und jeder Schauer wird zur
Wonne,
und deine Seele singt und
lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de
la Motte-Fouqué (1777 - 1843)

Lohn
Seminar
Fortbildung
Initiative
Fachkraft
Karriere
Abi

_R_by_Julien Christ_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Fort- und Weiterbildung ist wichtig! Daher unterstützen und fördern wir stets unsere Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Weiterentwicklung. Dies kommt nicht nur ihnen selbst zugute, sondern auch wir als Einrichtung profitieren von dem neu erlernten Wissen unserer Mitarbeitenden.

ENDLICH IST ES GESCHAFFT!

Nach zweijähriger Weiterbildung zur Leiterin einer Pflege- und Funktionseinheit in der Akut- und Langzeitpflege durfte unsere Wohnbereichsleiterin **Regina Balogh** nun endlich ihr Diplom in den Händen halten.

Der Caritasverband für die Diözese Trier e.V. Abteilung Lernstatt Zukunft hatte alle

erfolgreichen Teilnehmer des Kurses zu einer Abschlussfeier eingeladen.

Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt wohnen der Feierstunde bei und gratulierten herzlich zur bestandenen Prüfung.

Die Mühe und das viele Lernen neben der regulären Arbeit haben sich gelohnt. Regina, du kannst mächtig stolz auf dich sein!





R_by_Petra Hegewald_pixelio.de

WELTFRAUEN-TAG

Seit 1911 machen Frauen weltweit am „Weltfrauentag“ auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam.



Der Tag soll auf die immer noch bestehende Diskriminierung, aber auch gleichzeitig auf die bisherigen Erfolge der Frauenrechtsbewegung aufmerksam machen. „Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“ – dies war die Hauptforderung der Frauen des Internationalen Frauentags vor über 110 Jahren. Zwar ist das Wahlrecht für Frauen inzwischen in fast allen Nationen der Erde erreicht,

dennoch ist die Gleichstellung der Geschlechter weder in Deutschland noch im Rest der Welt wirklich umgesetzt worden. Daher machen am 8. März Frauen auf der ganzen Welt auf die noch immer nicht verwirklichten Frauenrechte aufmerksam.

Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt würdigten am Weltfrauentag unsere Mitarbeiterinnen gebührend, indem sie sie mit bunten Frühlingsblumen überraschten.



RÜCKBLICK

Welche Frau freut sich nicht über Blumen!
Unsere Mitarbeiterinnen freuten sich jedenfalls sehr über die blumige Überraschung am Weltfrauentag.





RÜCKBLICK:

In der Galerie Farbtupfer fördern erfahrene Malgruppenleiterinnen in insgesamt sieben Gruppen die kreativen Fähigkeiten der Künstlerinnen und Künstler.

BILDER- AUSSTELLUNG

Jeder Künstler freut sich über die Möglichkeit, seine Werke einem breiten Publikum zeigen zu können. So ging es auch den 14 Künstlern, die ihre Bilder in der Zeit vom 1. Februar bis 11. April in unserer Einrichtung ausstellten.



Die Kunstwerke entstanden in der **Galerie Farbtupfer**, einer Einrichtung des Lebenshilfswerks im Kreis Neunkirchen. Kreatives Schaffen fördert Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer gesamten Persönlichkeit. Deshalb gründete die Lebenshilfe Neunkirchen 2009 die Galerie in der Ortsmitte von Spiesen, die den Künstlerinnen und Künstlern gleichzeitig als Atelier dient.

„Wir freuen uns sehr, mit dieser Ausstellung einen interessanten Querschnitt über die vielfältigen Arbeiten der Künstler, die in der Galerie Farbtupfer in Neun-

kirchen immer wieder durch ihre Kunst Gedanken und Gefühle auf kreative Art zum Ausdruck bringen, zeigen zu können“, bemerkte Einrichtungsleiter Patrick Steuer in seiner Begrüßungsrede anlässlich der Vernissage.





gens der Künstler. „Wir sind stolz, im Senioren-Haus St. Augustin Gast sein zu dürfen und mit den gezeigten Bildern die Vielfalt der Gedankenwelt der Künstler präsentieren zu können“, freute ich Thomas Latz.



Thomas Latz, Geschäftsführer der Lebenshilfe Neunkirchen, betonte in seiner Laudatio, dass Kunst Öffentlichkeit brauche. Denn Kunst ist Ausdruck eines Lebensgefühls und ein Zeichen des Ausdrucksvermö-

Sowohl die Vertreter der Stadt Püttlingen, die der Vernissage beiwohnten, als auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner zeigten sich sehr beeindruckt beim Betrachten der Bilder.



Demenz geht uns alle an!



RÜCKBLICK:

„Die Stadt Püttlingen ist bei der Aktion von Anfang an dabei, um die Menschen zu sensibilisieren. Demenzkranke sollte man nicht isolieren, sondern sie und ihre Familien unterstützen“, so Bürgermeisterin Denise Klein, die bei der Pflanzaktion natürlich auch selbst mit anpackte.

VERGISS-MEIN-NICHT PFLANZAKTION

Bereits im letzten Jahr riefen die Landesfachstelle Demenz Saarland und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zur gemeinsamen „Vergiss-mein-nicht“



Pflanzaktion auf. Gerne folgten wir damals der Einladung der Stadt Püttlingen und dem Demenzverein im Köllertal und pflanzten mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern „Vergiss-mein-nicht“ Pflanzen in die eigens dafür angeschafften Hochbeete im Stadtpark.

Dieses Jahr fand die „Aktion gegen das Vergessen von Menschen mit Demenz“ in der Gartenanlage vor dem Knappschaftsklinikum Saar in Püttlingen statt. Einige gartenerfahrene Bewohnerinnen und Bewohner machten sich gemeinsam mit Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung auf den Weg, um die Aktion auch dieses Jahr tatkräftig zu unterstützen. **Denn Demenz geht uns alle an!**



Nach der Begrüßung ging es auch schon gleich los mit dem Einpflanzen der Vergissmeinnicht-Pflänzchen in das frisch angelegte Beet vor dem Haupteingang des Knappschaftsklinikums. Die Pflanzen wurden vom Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellt und fanden nach und nach ihren Platz in dem kleinen Gartenstück.



BUCHLESUNG

Die bekannte Autorin **Deana Zinßmeister** war im März zu Gast in unserer Einrichtung. Die Saarländerin gewährte dabei interessante Einblicke in ihre Arbeit als Schriftstellerin. Sie las aus ihren Werken und erzählt kurzweilig über Ideen, Rechercharbeit und das Bücherschreiben.

Bekannt geworden ist Zinßmeister mit ihren historischen Romanen, die auf umfangreichen Recherchen basieren und in enger Zusammenarbeit mit renommierten Geschichtswissenschaftlern entstehen.



Spannende Geschichten aus der Region, die drohen, in Vergessenheit zu geraten, macht Zinßmeister in ihrem Buch „Sagenhaftes Saarland: Sagen und Mythen aus der Region“ auch für junge Leserinnen und Leser interessant.

So erzählte sie daraus die spannende Sage des geizigen Bäckers aus Saarbrü-

cken, dessen steinerne Fratze an der Schlossmauer in Saarbrücken hängt. Unsere Senioren lauschten interessiert den Worten der sympathischen Autorin, die es hervorragend verstand, ihre Zuhörer zu fesseln und auch in ihre Lesung mit einzubeziehen.

RÜCKBLICK

In ihren 18 Jahren als Schriftstellerin hat Deana Zinßmeister 17 Bücher geschrieben, davon 3 Romane über die Hexenverbrennung. So ging sie in ihrer Lesung auch auf den Püttlinger Hexenturm ein, den natürlich viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner kennen.





WIRSINDcts

„FÜR VIELFALT UND TOLERANZ – GEGEN HASS UND HETZE“

Vielfalt bereichert unser Miteinander! Getreu unserem Leitbild „Mit Menschen für Menschen da zu sein ist unser gemeinsamer Auftrag“ setzen wir uns als cts täglich leidenschaftlich für eine vielfältige und gleichberechtigte Gesellschaft ein.

Bei uns steht jeder Mensch im Mittelpunkt - unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Lebenssituation. Die Förderung von Vielfalt und die Anerkennung der individuellen Unterschiede sind entscheidend, um eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Jeder Mensch verdient Respekt und gleiche Chancen, unabhängig von Natio-

nalität, Weltanschauung, Religion, sexueller Orientierung, biologischem oder sozialem Geschlecht. Es ist unsere Verantwortung, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Menschen gleichermaßen geschätzt werden und ihre Fähigkei-

ten und Perspektiven zur Geltung kommen können.

Wir stehen gemeinsam mit vielen anderen für eine Welt ohne Hass und Hetze. Eine Welt, in der Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern auch gelebt wird!





„HERZLICH WILLKOMMEN“

Ellen Böhm

Elena Bruna

Maria-Helena Gauer

Mathilde Pistorius

Irene Schlang

Werner Steimer

Egon Wenzel

Eduard Winkler

Wir heißen unsere
neuen Bewohnerinnen
und Bewohner in
St. Augustin herzlich
willkommen und hoffen,
dass sie sich in unserem
Haus wohl fühlen.



RÜCKBLICK:

„Jeder meiner Esel hat einen einzigartigen und unverwechselbaren Charakter und ist auf seine Weise ein wertvolles Mitglied meines Teams“, schwärmt Kathrin Bach von ihren sensiblen und sanftmütigen Tieren.

„LANGE OHREN FÜR SENIOREN“

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich einige unserer Senioren auf den Weg nach Heusweiler zum

Eselzentrum Neumühle.

Hier hat Besitzerin Kathrin Bach ein kleines Paradies für Esel, Hasen und Co. geschaffen.

Es war nicht das 1. Mal, dass wir den Tieren dort einen Besuch abstatteten. Doch der diesjährige Ausflug war noch spannender als die vorherigen Stippvisiten auf dem Hof, denn wir wurden von einem Fernsehteam des saarländischen Rundfunks begleitet. Unter dem Motto „Lange Ohren für Senioren“ drehten sie einen Bericht, der am 22. März



in der SR Sendung: „Wir im Saarland - Saar nur!“ ausgestrahlt wurde.

Natürlich kam auch dieses Mal das Streicheln und Kuscheln mit den sanftmütigen Langohren und den flauschigen Kaninchen nicht zu kurz. Sogar ein Eselspaziergang wurde unternommen und auch die putzigen





„Mümmelmänner“ bekamen viel Aufmerksamkeit, denn sie staubten von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die ein oder andere saftige Möhre ab.



Es war schön zu sehen, wie Mensch und Tier eine tolle Zeit miteinander verbrachten und glücklich übers ganze Gesicht strahlten. Leider gingen die schönen Stunden viel zu schnell vorüber und gegen Abend machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg.



„Ach, dass ich das noch erleben darf, das hätte ich nie gedacht. Das war so schön, ich will da gar nicht mehr weg“ sagte eine Bewohnerin beim Abschied ganz bewegt.



Kathrin Bach bietet auf ihrem Hof zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. Eseltrekking, Eselspaziergang, Esel- und Kaninchenkuscheln, After-Work Walk, Geburtstag feiern am Eselstall und vieles mehr an.

Kontakt:

Eselzentrum Neumühle
Kathrin Bach
Zur Neumühle 1
66265 Heuseiler

Tel.: 0160-92941681
E-Mail: tierservice_tierlieb@yahoo.de



R_K_B_by_Stephanie_Hofschlaeger_pixelio.de

EINBLICK:

Die Spannung war wohl auf beiden Seiten gleichermaßen groß, als Jung und Alt im Zuge eines Schulprojektes zum 1. Mal aufeinander trafen. Doch die anfängliche Zurückhaltung legte sich sehr schnell.



JUGEND UND SENIOREN

Am 1. März startete in der Peter-Wust-Gemeinschaftsschule in Püttlingen das Projekt „Free Freiday“.

Bei diesem Projekt Tag konnten sich die Schüler für sie wichtige Themen aussuchen, für die sie sich interessieren. 25 Schüler haben sich für das Projekt „Free Freyday - Jugend und Senioren“ eingetragen. In Zusammenarbeit mit unserer Einrichtung wird dieses Projekt ein Jahr lang praktisch und theoretisch hier vor Ort von Sabine Reichert (Leiterin der sozialen Betreuung) geleitet.

Vor dem Projektbeginn stattete Sabine Reichert der Projekt-

gruppe in der Schule einen Besuch ab. Dabei stellte sie unsere Einrichtung vor und erläuterte den Alltag und die Tagesstruktur in unserem Seniorenhaus. In einer Diskussionsrunde stellte die Leiterin der sozialen Betreuung verschiedenen Fragen, wie z.B. „Wie stellt ihr euch das Leben im Seniorenhaus vor?“ oder „Hat schon jemand Kontakt mit einem kranken Menschen gehabt?“. Ein reger Meinungsaustausch erfolgte daraufhin, wobei Sabine Reichert im Laufe des Gespräches viele falsche Vorstellungen der Schüler über das Leben in einem Altenheim ausräumen konnte.

Um die Schüler auf ihre künftigen Begegnungen mit unseren Senioren vorzubereiten, gab Sabine Reichert ihnen noch wichtige Informationen und wertvolle Verhaltensmaßregeln mit auf den Weg. Dabei steht der respektvolle Umgang mit den Bewohnerinnen und



Bewohnern an erster Stelle. Auch Demenzkranke sollten normal angesprochen werden und eine Kommunikation auf Augenhöhe sollte selbstverständlich sein.

Auch auf die einzuhaltenen Hygieneregungen und den Umgang mit Hilfsmitteln wie Rollstuhl oder Rollator wurde an Hand von praktischen Übungen eingegangen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert rund um das von Ihnen gewählte Projekt-Thema und stellten wissbegierig die verschiedensten Fragen.

Am 8. März war es dann endlich soweit und die Projektgruppe betrat zum 1. Mal gemeinsam mit ihrer Betreuungslehrerin unsere Einrichtung, wo sie von Sabine Reichert in Empfang genommen wurden. Im großen Saal trafen sie dann in einem großen Sitzkreis auf unsere Senioren. Beide Altersgruppen waren glei-

chermaßen gespannt auf den Beginn des Projektes.

In einer ersten Aufgabe sollten sich Jung und Alt, die im Wechsel nebeneinandersaßen, zunächst einmal vorstellen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die anfängliche Scheu zu lösen. Dies klappte sehr schnell und beide Seiten gingen ganz offen miteinander um.

Beim den anschließenden Sitztänzen und gemeinsamen Federball spielen machten alle aktiv und mit sichtlicher Freude mit. Man konnte beobachten, wie achtsam und geduldig die Schüler mit den Bewohnern umgingen. Die Bewohner, denen es Probleme bereitete, den Schläger selbstständig zu halten, unterstützten die Schülerinnen und Schüler umsichtig von sich aus. Die Senioren blühten sichtlich auf und

genossen das Interesse der Kinder.

Nach dem Ende der gemeinsamen Zeit halfen die Schülerinnen und Schüler beim Transfer der Bewohnerinnen und Bewohner zu ihren Wohnbereichen. Dabei gingen die Projektteilnehmer sehr bedacht mit den Rollstuhlfahrern um.



„Die Schüler sind sehr liebevoll mit den Bewohnern umgegangen und setzten das erlernte um“, resümierte Sabine Reichert freudig nach dem ersten Tag der Schüler in unserer Einrichtung.



RÜCKBLICK:

Woher stammt eigentlich die Tradition des Ostereierfärbens?

Dass die Eier verschiedentlich gefärbt wurden, hatte praktische Gründe. Aufgrund des Fastengebotes der katholischen Kirche durften ab Aschermittwoch bis Ostern neben Fleisch auch keine Eier gegessen werden. Da die Fastenzeit über sechs Wochen dauert, erfolgte die Haltbarmachung durch Hartkochen der Eier. Um ältere Eier von jüngeren zu unterscheiden, färbte man sie unterschiedlich. So standen am Ostersonntag verschieden gefärbte Eier zum Verzehr zur Verfügung. (Quelle: Wikipedia)



FRÖHLICHE OSTEREIERSUCHE IM PARK

Das Osterwetter ließ ja leider etwas zu wünschen übrig. Dennoch nutzten unsere Mitarbeitenden der sozialen Betreuung an Ostertag eine Regenspauze, um etliche Osternester im Park zu verstecken.

Dabei machten sie es unseren Bewohnern nicht ganz so leicht, die bunten Ostereier zu finden. Hier und da musste sich auch mal gebückt oder ein Blick hinter die Büsche geworfen werden, um die Nester zu finden. Umso größer war die Freude über das Finden der versteckten Süßigkeiten. „Ich hab´ eins gefunden!“, hallte es an den verschiedensten Ecken im Park und die Bewohner strahlten über das ganze Ge





sicht, als Sie ein Fundstück in den Händen hielten.

Ganz verzückt zeigten sich unsere Senioren auch über den tierischen Besuch, der an diesem Nachmittag in einem Freilaufgehege über die Wiese hoppelte. Vier süße Fellnasen und ein Hund freuten sich über die vielen Streicheleinheiten, mit denen sie bedacht wurden.

Nach der erfolgreichen Ostereiersuche genossen alle erst einmal ein „Eierlikörchen“.





IMPRESSUM:



Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus St. Augustin
66346 Püttlingen

Einrichtungsleitung: Patrick Steuer
Tel: 06898-695 - 0, Fax -199

www.seniorenhaus-puettingen.de
info@seniorenhaus-puettingen.de

Redaktion: Bärbel Kosok

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

GEDICHT:

Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.

Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.

Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.

Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.

Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.

Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.

Ein alter Esel fraß die ganze
von ihm so heißgeliebte Pflanze.

(Wilhelm Busch, 1883)